



Operation der Fuß-Verletzung war erfolgreich:
„**Hatte viel Vertrauen zu meiner Ärztin**“

Meerbusch-Lank. Yannik Faltin wollte an Gründonnerstag mit dem Fahrrad zu seinem Freund fahren. Beim Beschleunigen rutschte der 31-Jährige mit dem linken Fuß von der Pedale ab und kam stumpf auf den Boden auf. „Hat ziemlich wehgetan. Ich habe befürchtet, dass da etwas kaputt ist“, berichtete er. Sein erster Versuch, den Fuß direkt im Heimat-Krankenhaus untersuchen zu lassen, schlug fehl. „Es war dort einfach zu voll“, erzählt er und fuhr mit dem Taxi wieder nach Hause.

Auf Empfehlung zum Fußchirurgischen Zentrum

Nach zwei Monaten entschied er sich, sich doch behandeln zu lassen, da sein Fuß immer noch geschwollen war und schmerzte. „Allerdings bin ich damit auch noch Fahrrad gefahren. Ich bin hart im Nehmen“, lächelt er. Freunde empfahlen ihm das Fußchirurgische Zentrum in Meerbusch-Lank. Diagnose: Knöchelbruch. Im Gespräch machte ihm Manuela Edling, die Leiterin der Fußchirurgie, Mut, den Bruch des Innenknöchels noch operieren zu lassen. Auch, damit sowohl das Fahren mit dem Fahrrad und dem Skateboard wieder schmerzfrei möglich sei. Yannik Faltin folgte dem Rat der Ärztin, zu der er auf Anhieb viel Vertrauen hatte.

„Habe ihm Bedenken nehmen können“

„Herr Faltin hatte Sorge, dass die Schmerzen nicht nachlassen und er - trotz seines Alters - eine Arthrose des Sprunggelenks erleiden würde. Diese Sorge konnte ich ihm nehmen“, berichtet Manuela Edling. Sie verschraubte den Bruch bei der Operation achsgerecht. Nach der Operation war Yannik Faltin schnell beschwerdefrei und die Schwellung am Fuß ließ nach. „Das Ergebnis war wie von ihm gewünscht“, lächelt die Leiterin der Fußchirurgie.

Überaus angenehmes Krankenhaus

Sechs Wochen lang durfte er nicht auftreten und lief mit Gehhilfen. Danach war eine Teilbelastung des Fußes bis 20 Kilogramm erlaubt und auch die Physiotherapie startete. Zehn Wochen nach seiner Operation marschierte er wieder ohne Gehhilfen und hatte keine Schmerzen mehr. Mittlerweile kann Yannik Faltin seinen Fuß sogar wieder im Kreis drehen.

Vom St. Elisabeth-Hospital berichtet er nur das Beste. „Es war überaus angenehm dort – von der Aufnahme bis zur Entlassung. Die Organisation klappte hervorragend, es gab nahezu keine Wartezeiten. Mein Vertrauen in Frau Edling hat sich bestätigt. Ich bin froh, dass ich den Empfehlungen meiner Freunde gefolgt bin“, erzählt er.

Sigrid Baum
Leiterin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 02835 / 440 124
Fax 02835 / 42 15
sigrid.baum@baum-
kommunikation.de

St. Elisabeth-Hospital
Hauptstraße 74-76
40668 Meerbusch-Lank
Tel. 02150 / 91 70
Fax 02150 / 91 71 11
info@rrz-meerbusch.de
www.rrz-meerbusch.de

Geschäftsführung:
Dr. rer. pol. Klaus Goedereis
Dr. rer. pol. Conrad Middendorf
Amtsgericht Krefeld HRB 10702
St. Elisabeth-Hospitalgesellschaft
Niederrhein mbH
Eine Einrichtung der
St. Franziskus-Stiftung Münster

Bankverbindung:
DKM Münster
BLZ 400 602 65, Kto.-Nr. 3177 100
BIC GENODEM1DKM
IAN DE72 4006 0265 0003 1771 00
Sparkasse Neuss
BLZ 305 500 00, Kto.-Nr. 03 007 770
BIC WELADEDNXXX
IBAN DE89 3055 0000 0003 0077 70
Commerzbank Mönchengladbach
BLZ 310 400 15, Kto.-Nr. 1 906 767
BIC COBADEFFXXX
IBAN DE05310400150190676700



zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
inkl. pCC KH



14. November 2022

Kontakt:

Sigrid Baum
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
des St. Elisabeth-Hospitals Meerbusch-Lank
Baum-Kommunikation
47661 Issum, Gelderner Straße 67-69
Tel. 02835 / 440 124
Fax 02835 / 42 15
Mobil 0170 / 63 64 674
Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de

**Über das Rheinische Rheuma-Zentrum am
St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank:**

Das Rheinische Rheuma-Zentrum am St. Elisabeth-Hospital ist eine hoch-spezialisierte Fachklinik für Rheumatologie und Orthopädie. Das Einzugsgebiet der Klinik geht weit über die Grenzen der Region hinaus.

Die Klinik ist eine Betriebsstätte der St. Elisabeth Hospitalgesellschaft Niederrhein mbH. Die St. Elisabeth Hospitalgesellschaft Niederrhein mbH ist eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung, Münster. Die St. Franziskus-Stiftung Münster ist einer der größten katholischen Krankenhausträger Deutschlands.

Zum Hospital gehören heute vier Kliniken: die Klinik für Innere Medizin/Rheumatologie (Chefarzt Prof. Dr. Stefan Vordenbäumen und Chefarztin Dr. Stefanie Freudenberg), die Klinik für Orthopädie / Orthopädische Rheumatologie (Chefarzt Privat-Dozent Dr. med. Tim Claßen), die Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzklinik (Chefarzt Dr. med. Florian Danckwerth) und die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin (Chefarzt Dr. med. Daniel Jockenhöfer).

Dazu kommt die Patienten-Akademie mit einem umfassenden Angebot an Kursen und Vorträgen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von internistischen Rheumatologen, konservativen wie chirurgischen Rheuma-Orthopäden sowie Schmerz- und Physiotherapeuten rundet das Angebot ab. Rund 2.500 Patienten wurden 2021 stationär und rund 25.000 Patienten ambulant behandelt. Das St. Elisabeth-Hospital beschäftigt 160 Mitarbeiter.

Neben dem St. Elisabeth-Hospital gehören zum Verbund in der Region Rheinland das St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort und das St. Irmgardis-Hospital Süchteln. Dr. Conrad Middendorf koordiniert als Geschäftsführer der Region Rheinland die Arbeit und Trägerinteressen der drei Kliniken.